

Neckarstadt: Beim 21. Max-Joseph-Straßenfest geraten Kontraste des Weltgeschehens in den Blick / Programm für große und kleine Besucher

Fröhliche Feier mit politischem Hintergrund

Von unserer Mitarbeiterin
Astrid Mader

Die Sonne strahlte vom wolkenlosen Himmel und brach sich im Blätterspiel der alten Bäume, die die Stände in der Max-Joseph-Straße überdachten. Aus den Lautsprechern an der Festbühne klang eine freundliche Melodie, zu der in rot-schwarze Dracula-Kostüme gekleidete Mädchen eine Tanzchoreographie aufführten, deren Fixpunkt eine immer wiederkehrende verspielte Drohbissgebärde war. So nett und so harmlos kann das Leben sein. Keine 50 Meter davon entfernt holte den Besucher des 21. Max-Joseph-Straßenfestes gegen Fremdenfeindlichkeit dann eine andere Seite der Realität ein – die nämlich, die im Jahr 1993 Ursache für die „Stadtteilinitiative gegen Fremdenfeindlichkeit in der Neckarstadt“ wurde.

Auf Tischen und in überdachten Zelten hatten Aktionsbündnisse und Non-Profit-Organisationen Informationsmaterial über menschenverachtende Zustände und fremdenfeindliche Ausschreitungen an vielen Orten der Republik ausgelegt. Die „Arbeitsgemeinschaft für Menschen in Abschiebehaft“ etwa versucht, die soziale Isolierung, der in

der Abschiebehaftanstalt Mannheim Inhaftierten gezielt mit Gesprächen und konkreten Hilfeleistungen zu überbrücken. An ihrem großen Bücherstand konnte man etwa einen Grisham oder die gesammelten Märchen von Andersen zugunsten ihrer Arbeit erwerben. Occupy Mannheim warb für eine Welt ohne Raubtierkapitalismus und Nationalsozialismus und die Teilnahme an entsprechenden Aktionen und öffentlichen Diskussionen.

Zahlreiche Akteure

Die von unterschiedlichen christlichen Organisationen wie Pax Christi, Misereor und dem Evangelischen Entwicklungsdienst getragene „Aktion Aufschrei“ wendet sich gegen deutsche Rüstungsexporte in Diktaturen und gegen autoritäre Regime in Afrika, Asien und Lateinamerika. Reichlich Informationsmaterial hatten an diesem Tag auch die Freie Flüchtlingsstadt, das Friedensplenum Mannheim und das Aktionsbündnis „Umfairteilen“ für die Besucher ausgelegt.

Damit das Fest auch als Fest wahrgenommen wurde, gab es nicht nur ein reichhaltiges Kinderprogramm mit Schminken für Mädchen und Jungen, Tischfußballspiel, Tor-



Vielfalt statt Einfalt – so das Motto beim Feiern in der Max-Joseph-Straße. Der Samstag wartete glücklicherweise mit freundlichem Wetter auf, so dass die Bänke an den Tischen gut besetzt waren.

BILD: TRÖSTER

wand und der Gelegenheit, Figuren in ein Tonfeld hinein zu modellieren. Die türkische Föderation Demokratischer Arbeitervereine DIDF bot ein reichhaltiges Angebot an Türkischen Spezialitäten an, das Jugendzentrum JUZ verkaufte aparte vegane Leckereien für den guten Zweck. „Ediths hausgemachte Köst-

lichkeiten“ lockte beispielsweise mit exzentrischen Quiche-Kombinationen. Auch die Interkulturelle Waldorfschule bot wieder ein reichhaltiges Angebot an Kuchen und Torten an. Bei stetig zunehmender Wärme und guter Laune konnten Väter, Mütter sowie Kinder und Jugendliche gleichermaßen einen angereg-

ten Austausch über politisch brisante Themen pflegen und sich unterhalten und am bunten Leben erfreuen.

Auf der Bühne sangen und musizierten indessen La Chorale des Sans-Nom, Sebi, Naro Vitale, Macumba, US2U und die Trommelgruppe Fischlabor.